

# Stimme der Freiheit

## Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Freien Bürger Union

Nr. 4/10

Dez. 2010

11. Jahrgang

---

Das Lesen der *Stimme der Freiheit* schädigt die Unwissenheit,  
gefährdet die Nachtruhe und fördert das Nachdenken.

### Das Märchen von der Integration II

Die ungelöste Integration von Zuwanderern ist in Deutschland das gefährlichste soziale Problem. „Die vergrabene Bombe“: Unter dieser Überschrift schrieb Hans-Ulrich Jörges, Mitglied der Chefredaktion, bereits im „Stern“ Nr. 32/2008 einen Beitrag, der schon vor Sarrazin das Schweigekartell durchbrach. Zahlen beschreiben die Dramatik treffender als jedes Wort. Hier einige Auszüge:

„Migranten in Deutschland: 15,3 Millionen; Anteil der Migrantenfamilien: 27 %; Migrantenquote bei Kindern bis zwei Jahre: 34 %; Migranten ohne Berufsabschluß: 44 %; Migranten im Alter zwischen 22 und 24 Jahren ohne Berufsabschluß: 54%; türkische Migranten ohne Berufsabschluß: 72 %; erwerbslose Migranten: 29 %, einkommensschwache Migranten: 43,9 %; Migranten in Armut: 28,2 %; Migrantenkinder in Armut: 36,2 %; türkische Migrantenkinder mit Mißhandlungen und schweren Züchtigungen in der Familie: 44,5 %; Migrantenanteil bei Jugendlichen mit über zehn Straftaten in Berlin: 79 %.“ Diese Daten sind nicht geheim, aber sie werden verschwiegen und weggeschlossen von den Multi-Kulti-Illusionisten, den selbsternannten „Gutmenschen“ und den Sozialromantikern. Doch wer diese Zahlen verschweigt oder stattdessen beschönigt, der macht sich mitschuldig der sozialen Brandstiftung.

Anfang Sept. 2010 mußte Innenminister Thomas de Maizière (CDU) zugeben, dass über zehn Prozent der Einwanderer, weit über eine Million (!) Menschen, die Integration verweigern, sich abschotten, ja, den deutschen Staat gar ablehnen, statt die deutsche Kultur als Bereicherung zu empfinden.

In Frankfurt am Main ist jetzt schon jedes zweite Baby ein muslimisches Baby. Doch Bundeskanzlerin Merkel zeigt sich unbeeindruckt und betont: „... Wir bleiben Heimat für viele Menschen und wir hoffen, daß sie sich in Deutschland wohlfühlen“, denn „Deutschland ist und bleibt ein weltoffenes Land.“ Da haben wir den Salat!

Die Zuwanderung soll also ungebremst weitergehen.

Wir haben auch Zahlen aus der Schweiz. Dort waren z. B. 70,2 % der Inhaftierten im Jahre 2009 Ausländer. Ab sofort werden in der Schweiz alle straffällig gewordenen Ausländer – ohne Prüfung des Einzelfalls - abgeschoben. Warum nicht endlich auch in Deutschland? Wer trägt eigentlich die Verantwortung dafür, und wer läßt es zu, daß solche Personen überhaupt unüberprüft in unseren Kulturkreis einwandern durften? ... Und noch immer dürfen???

Denken Sie daran, falls Sie den „Volksparteien“ mal wieder Ihre Stimme geben wollen.

Und denken Sie auch an Australien! Wie? Sie haben von den dortigen Problemen nichts gehört? Nur 2,4 Prozent der australischen Bevölkerung sind Muslime. Australien wird ständig von Anschlägen, insbesondere Brandanschlägen, erschüttert. Diese Verbrechen werden in unseren Medien bewußt verschwiegen. Schon 2005 fand der seinerzeitige Premierminister John Howard klare Worte: "Ich kann es nicht mehr hören, wenn wir uns fragen, ob wir manche Individuen oder deren Kultur verletzen“ und appellierte an die Islamisten, Australien zu verlassen. Und sein Finanzminister Peter Castello ergänzte: „Wenn manche Imame nicht akzeptieren können, das wir ein säkulares Land sind, dann müssen sie dahin zurück abhauen, wo es die Scharia gibt.“ Klare Worte, wie man sie hierzulande vermißt!

Während der Imam der Moskauer Moschee schon lauthals *fordert*, islamischen Gläubigen orthodoxe Kirchen für ihre Freitagsgebete zur Verfügung zu stellen, muß man sich hierzulande politische Naivlinge wie Volker Beck, den Parlamentarischen Geschäftsführer der Grünen, anhören: „Den Muslimen muß das Gefühl vermittelt werden, dass dies auch ihr Land ist.“

Das ist Wasser auf die Mühlen der Islam-Faschisten. Dabei ist nicht das Kopftuch das Problem. Das Problem liegt vielmehr unter dem Kopftuch. Cigdem Akkaya vom Essener Zentrum für Türkeistudien, gefördert von unseren Steuergeldern (ein sogenannter „NDP“ = Nutznießer der

Parallelgesellschaft), begriff sofort und schlug gnadenlos zu: „Die Leute werden Abschied nehmen müssen von der Illusion, Deutschland gehöre den Deutschen.“

„Als Deutschland in Schutt und Asche lag, kamen die Ausländer und bauten das Land wieder auf ... Ohne die Ausländer ständen die Deutschen heute noch auf ihren Trümmern. Darum folgende logische Folgerung: Wer das Land aufgebaut hat, dem gehört es auch ... Darum: Der nächste Bundeskanzler und seine Minister müssen Türken sein! Die Kreuze müssen verschwinden! Der Islam ist die stärkste Kraft. Der Islam wird siegen.“ (Aus einem Flugblatt des „Koordinierungsrates der türkischen Vereine in NRW“, PAZ, 07.03.1998, S. 5). Andere Länder, andere Sitten, ja; aber nicht andere Sitten IN Deutschland, denn da bin ICH zu Hause!

In Mecklenburg-Vorpommern wurde ein Gesinnungstest für Kita-Betreuer eingeführt, indem sie nachweisen müssen, dass sie fest zum Grundgesetz stehen und nicht extremistischen Gruppen zuneigen. Noch sinnvoller wäre ein solcher Test allerdings für die Imame der Koranschulen!

„Bei der Versorgung wollen selbst diejenigen integriert sein, die unsere Kultur ablehnen, sie sogar bekämpfen und denunzieren.“ (Joachim Gauck, PAZ vom 09.10.10). Warum eigentlich sollen kinderarme deutsche Steuerzahler kinderreiche Zuwandererfamilien miternähren? Horst Seehofer (CSU-Chef) formulierte es so: „Wir dürfen nicht zum Sozialamt für die ganze Welt werden.“ - Leider ist Deutschland schon längst das Sozialamt nicht nur ganz Europas.

„Wenn wir uns weiterhin einer Steuerung des Asylproblems versagen, dann werden wir eines Tages von den Wählern, auch unseren eigenen, weggefegt. Dann ... sind wir am Ende mitschuldig, wenn faschistische Organisationen aktiv werden. Es ist nicht genug, vor Ausländerfeindlichkeit zu warnen – wir müssen die Ursachen angehen, weil uns sonst die Bevölkerung die Absicht, den Willen und die Kraft abspricht, das Problem in den Griff zu bekommen.“ (Herbert Wehner, schon am 15. Februar 1982 vor dem SPD-Parteivorstand).

#### Gegen falsche Ausländerfreundlichkeit

#### **Bundespräsident Johannes Rau am 12. Mai 2000 in seiner „Berliner Rede“:**

„Wir müssen eine falsch verstandene Ausländerfreundlichkeit überwinden, die so tut, als gebe es überhaupt keine Probleme und Konflikte ...

Es ist nicht schwer, in wohl-situier-ten Vierteln ausländerfreundliche Gesinnung zu zeigen. Schwerer ist das da, wo sich immer mehr verändert, wo man als Einheimischer die Schilder an und in den Geschäften nicht mehr lesen kann ...

Schwer wird das Zusammenleben dort, wo sich manche alteingesessene Deutsche nicht mehr zu Hause fühlen, sondern wie Fremde im eigenen Land.

Im klimatisierten Auto multikulturelle Radioprogramme zu genießen, ist eine Sache. In der U-Bahn oder im Bus umgeben zu sein von Menschen, deren Sprache man nicht versteht, das ist eine ganz andere.

Ich kann Eltern verstehen, die um die Bildungschancen ihrer Kinder fürchten, wenn der Ausländeranteil an der Schule sehr hoch ist. Ich kenne das aus eigener Erfahrung.

Ich kann verstehen, wenn überdurchschnittlich hohe Kriminalität junger Ausländer und Aussiedler vielen Menschen Angst macht.

Menschen ärgern sich über Asylbewerber, die in den Innenstädten sitzen und den Eindruck vermitteln, sie ließen sich fürs Nichtstun vom Steuerzahler aushalten ...

Wenn wir über Zuwanderung und Integration sprechen, dann ist es nicht nur legitim, sondern wichtig, daß wir auch an unsere eigenen Interessen denken ...“

„Wer glaubt, Muslime ließen sich integrieren, der hat das Hirn eines Kolibris.“ Eigentlich hat de Gaulle diesem beliebten Singvogel Unrecht getan. Denn selbst der schaut nicht nur auf sein Nest, sondern auch darauf, daß er für den eigenen Nachwuchs sorgt.

Während Frankreich die Roma heimschickt und bis zum 30.09.2010 die USA 392.000 (!!!) illegale Einwanderer auswies, tun sich deutsche Politiker, insbesondere der nordrhein-westfälische Innenminister Ralf Jäger (SPD) schwer, Recht und Gesetz Geltung zu verschaffen. Von 12.000 zur Ausreise verpflichteten kosovarischen Roma mussten in den ersten 6 Monaten des Jahres 2010 nur 87 Deutschland verlassen. Geht die Abschiebung in diesem Tempo weiter, dann werden es aufgrund der natürlichen Vermehrungsrate immer mehr!

Wir fordern die SPD-Regierung von Nordrhein-Westfalen auf, endlich Recht und Gesetz zu beachten, illegale Einwanderer unverzüglich auszuweisen und künftig sorgfältiger darauf zu schauen, nur gesetzestreue Anwärter zu Innenministern zu ernennen!

Wir fordern: **KEINE RELIGIONSFREIHEIT FÜR DEN ISLAM!** Der Islam reklamiert für sich, eine Religion zu sein, in Wirklichkeit aber versteht er sich als eine Staatsform. Eine Religion basiert auf Freiwilligkeit, der Islam dagegen auf Zwang und Unterdrückung. Abdul Ala Maududi, der einflussreiche pakistanische islamische Denker des 20. Jahrhunderts, schrieb: „Der Islam ist

nicht bloß eine religiöse Überzeugung, sondern eine revolutionäre Ideologie und der Dschihad beruft sich auf diesen revolutionären Kampf ... überall auf dem Antlitz der Erde, alle Staaten und Regierungen zu zerstören, die sich der Ideologie und dem Programm des Islam entgegenstellen.“ Das heißt, der Islam ist eine militärische und politische Ideologie des Imperialismus und der Vorherrschaft in der Verkleidung einer Religion, weshalb wohl auch Imame in der Türkei aus Steuergeldern mit Beamtengehältern(!) versorgt werden.

Saudische Mediziner haben es abgelehnt, einem Verurteilten ein Auge auszustechen, der zuvor einem anderen ein Auge ausgeschlagen hatte. Die Ärzte schlugen vor, ihn stattdessen mittels Laser zu blenden. Zuvor hatten saudische Ärzte es abgelehnt, einem anderen Verurteilten die Wirbelsäule zu zertrümmern. Die von der Justiz verhängten widernatürlichen „Strafen“ richteten sich nach der Scharia: „Auge um Auge, Zahn um Zahn“.

Auch dazu ein Zitat von Frau Merkel: „Es gilt in Deutschland ganz eindeutig das Grundgesetz und nicht die Scharia.“ Wir sind schon weit gekommen, wenn die Kanzlerin der Republik sich bemüßigt sieht, dies' ausdrücklich betonen zu müssen. Ja, leider, das sind wir, mußte doch selbst der Bundespräsident schon zugeben: „Der Islam gehört inzwischen zu Deutschland.“

Und es kommt noch schlimmer, akzeptiert doch das deutsche Sozialrecht teilweise gar schon die Polygamie (ein Männchen, mehrere Weibchen). Viele Schulen vermeiden das Lesen der Weihnachtsgeschichte und nehmen es hin, daß muslimische Mädchen dem Schwimmunterricht fernbleiben. In manchen Kindergärten wird kein Schweinefleisch mehr gekocht, und deutsche Gerichte gewähren für die viehischen „Ehrenmorde“ Strafabatt. Und vieles mehr...

Nein, wir wollen die Scharia nicht. Wir wollen nicht zurück in die Steinzeit! In unserem Land haben wir ein Recht darauf, daß zu bleiben, was wir sind: Abendländische Christen!

Wo die „Religion“ über die Justiz bestimmt, war immer und ist tiefstes Mittelalter. Da ist kein Platz für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenwürde und geistige Fortentwicklung. Wenn wir uns den Islamfaschisten ergeben, wie wir uns dem Nationalsozialismus ergeben haben, dann werden wir Fremde und Unfreie im eigenen Land. Die Freiheit erfordert ewige Wachsamkeit. Die Zeichen der letzten Diktatur sind verboten, weil sie antidemokratisch sind. In vielen Ländern sind Minarette Zeichen staatlich verordneter Unfreiheit.

Deshalb rufen wir Ihnen zu: Zeigen Sie Zivilcourage wie die Schweizer! Fordern Sie mit uns ein Minarettverbot und verteidigen Sie so die Freiheit. Noch können Sie es!

Der Igel spürte, daß der Winter nahte, und bat daher den Maulwurf, ihm ein Plätzchen in seiner Höhle einzuräumen. Der Maulwurf war es zufrieden, doch kaum hatte der Igel Einlaß erhalten, machte er sich breit und sein Wirt stach sich alle Augenblicke, bald hier, bald da, an des Gastes Stacheln. Jetzt erst erkannte der Maulwurf sein übereiltes Gutmenschentum und bat den Igel, wieder hinauszugehen, weil seine Wohnung für alle zu klein sei. Aber der Igel lachte und sprach: „Wem es hier nicht gefällt, der weiche! Ich für meine Person bin wohl zufrieden und bleibe.“ (Frei nach Gottlieb August Meißner, 1753-1807). Bald könnte es auch uns so gehen!

„Die deutsche Schule soll die Kleinen lehren: Laß jedem Volk das Seine, ohne Zwist! Doch seid bereit, euch bis aufs Blut zu wehren, begehrt ein fremdes Volk, was unser ist.“

(Ottokar Kernstock, 1848-1928, Dichter)

PR

### Der politische Witz – hier ein Trauerspiel

„Die Mittellosen vom Mittelmeer, sie kommen alle her, denn sie haben keine Mittel mehr. Hier säugen sie die Mittel aus dem Mittelstand. Und ist auch der Mittelstand dann richtig blank, dann sind wir alle Mittel los. Und sind wir alle mittellos, wo nehmen wir nun die Mittel her, denn wir haben keine mehr. Dann sind alle Deutschen blank und Deutschland ist todsterbenskrank. Darum gebt keine Mittel her und gebt sie schon gar nicht nach Griechenland ans Mittelmeer!“ (Axel Enders) ....Und auch nicht an Irland, Portugal, Spanien, Italien,...

### Termine, hier unsere Bürger-Treffen (für Mitglieder, Freunde und Gäste)

- Kreisverband Völklingen: Jeweils der **1. Samstag im Monat** (außer am 1.1.11) im Hacienda Grill, 19.30, Köllner Str. 1, Püttlingen: Tanja Dahm, Tel. 06898-6940643 und 0177-2153613.
- Landesverband: **Dienstag, den 15.02.2011, Hotel Sassenberger**, Kaiserstr. 99, SB-Scheidt, um 19.30 Uhr, Tel. 0681-814719. Parkplätze hinterm Haus. Gäste sind willkommen.
- Kreisverband Saarlouis: **jeder 1. Montag im Monat**, 19 Uhr im Café Stormwind, Saarlouiser Str. 4 in Ensdorf, Tel. 06831-5121, Ansprechpartner: Reinhold Rupp, Tel. 0175-3428196.
- Bitte vormerken: **Politischer Aschermittwoch am 09.03.2011** in St. Ingbert im Bergmannsheim. Politische Büttenreden und Heringessen! Näheres siehe nächste Zeitung.

## Aus der Arbeit der FBU - Saar

Wie in der letzten *Stimme der Freiheit* angekündigt, fand unser Jahresausflug nach Neustadt, Weinstraße, am Samstag, dem 23. Okt., statt. Ab Bahnhof Saarlouis - weitere Freunde stiegen in Völklingen und Saarbrücken zu - fuhren wir mit dem Zug nach Homburg zum opulenten Frühstück. Anschließend ging es weiter nach Neustadt. Auf einem Stadtrundgang bewunderten wir die historischen Bauten. Unser Chefredakteur erläuterte die mittelalterliche Bautechnik, während ein Völklinger Gastleser unserer Zeitung nur ans Essen dachte und uns zum baldigen Einkehren drängte. Nachdem unser Gastleser seine kulinarischen Sehnsüchte gestillt hatte und auch wir gesättigt waren, setzten wir unseren Stadtrundgang unter der strahlenden Sonne fort. Auf der Rückfahrt legten wir erneut einen Zwischenstop in Homburg bei Kaffee und Kuchen ein und besprachen unsere zukünftige Regierungsarbeit im saarländischen Landtag.

## Die Ware Weihnacht ist nicht die wahre Weihnacht

Denkt Euch, ich habe das Christkind gesehen, es war beim Finanzamt zu betteln und fleh'n.  
Denn das Finanzamt – gerecht und teuer, verlangt vom Christkind die Einkommensteuer.

Das Amt will jetzt wissen, ob es angehen kann, dass das Christkind so viel verschenken kann.  
Das Finanzamt hat gar nicht kapiert, wovon das Christkind dies finanziert.

Das Christkind rief: „Die Zwerge stellen die Geschenke her!“  
Da wollte das Finanzamt wissen, wo die Lohnsteuer wär'.

Für den Wareneinkauf müßte es Quittungen geben, und die Erlöse wären anzugeben.  
Das alles sieht das Finanzamt gar nicht ein und entzieht dem Christkind den Gewerbeschein.

„Ich verschenke das Spielzeug an Kinder“ wollte das Christkind sich wehren.  
Doch dann wäre die Frage der Finanzierung zu klären.

Sollte das Christkind vielleicht Kapitalvermögen haben, so wäre dieses jetzt besser zu sagen.

„Meine Zwerge besorgen die Teile, und basteln die vielen Geschenke in Eile.“  
Das Finanzamt fragt wie verwandelt, ob es sich um innergemeinschaftliche Erwerbe handelt.

Oder kämen die Gelder, das wäre ein besonderer Reiz,  
von einem illegalen Spendenkonto aus der Schweiz?

„Ich bin doch das Christkind, ich brauche kein Geld,  
ich beschenke doch die Kinder in der ganzen Welt.

Aus allen Ländern kommen die Sachen, mit denen wir die Kinder glücklich machen.“

Dieses wäre ja wohl nicht geheuer, denn da fehle ja die Einfuhrumsatzsteuer.

Das Finanzamt, vom Christkind keine Ahnung, meinte, das wäre ein Fall für die Steuerfahndung  
und dadurch, leider – welch ein Graus, **fällt Weihnachten dieses Jahr wohl aus.**

## Unser Adventskalender

Hinter dem Türchen am Heiligen Abend sind keine Geschenke, nicht Reichtum und Geld,  
hinter diesen Türchen, da ist die Liebe, das größte und wichtigste auf dieser Welt.

Ein frohes Fest mit vielen Kerzen, das wünscht Ihnen heute schon  
mit Freuden und aus ganzem Herzen, die *Stimme der Freiheit*-Redaktion!

Bitte beachten sie den Redaktionsschluß für die *Stimme der Freiheit* 1/11. Es ist der 15.02.2010

Das Kürzel PR steht für „Public Relation“, auf gut deutsch für Öffentlichkeitsarbeit. Die Artikel sind von unserem Pressereferenten und Politredakteur, auch hierfür steht die Abkürzung PR.

**Impressum, Herausgeber:** Freie Bürger Union (FBU), Bundesverband.

Internet: [www.freie-bürger-union-bundesverband.de](http://www.freie-bürger-union-bundesverband.de), **V.i.S.d.P.:** Reinhold Rupp, Chefredakteur.

**Anschrift:** FBU, Stimme der Freiheit, Reinhold Rupp, Großstr. 3, 66740 Saarlouis, Telefon:  
0175-3428196, Fax bis auf weiteres: 06898-6940655.

**Erscheinungsweise:** 4 Ausgaben im Jahr, quartalsmäßig, **Auflage:** 700

**Bezugspreis:** Im Mitgliedsbeitrag enthalten, sonst freiwillige Spenden.

**Bankverbindung:** FBU Saar, Sparkasse Saarbrücken, Konto Nr.: 29012655, BLZ: 59050101.

-----

Der Staatssekretär vom Zeit-Geist-Ministerium warnt: Diese Zeitung gefährdet Ihre politische Korrektheit!